

Gedenken an die Deportation der Sinti und Roma in Magdeburg am 1. März

Vor 82 Jahren, am 1. März 1943, löste die Stadt Magdeburg das Zwangslager für die Sinti und Roma auf, seine Bewohnerinnen und Bewohner wurden in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert. Aus diesem Anlass gibt es am 1. März um 16 Uhr eine gemeinsame Gedenkveranstaltung. Im Anschluss lädt die Stadtteilbibliothek Florapark um 17 Uhr zur Lesung „Leben zwischen den Noten“ mit Manolito Steinbach ein, der seine bewegende Familiengeschichte erzählt.

Das zentrale „Sammellager“ für die im Nationalsozialismus verfolgten Sinti und Roma in der Region des heutigen Sachsen-Anhalts befand sich seit 1935 am Rande Magdeburgs am Holzweg/Silberberg. Am 1. März 1943 löste die Stadt Magdeburg das Lager auf. Seine Bewohnerinnen und Bewohner kamen in das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz. 340 von ihnen – Kinder, Frauen und Männer – wurden dort ermordet. Mit zwei Gedenkveranstaltungen wollen der Verein Miteinander e.V., die Stadtbibliothek Magdeburg sowie die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt am 1. März an die Opfer der NS-Rassenideologie erinnern.

Um 16 Uhr gibt es an der Stele mit den Namen der Ermordeten auf dem Parkplatz des Einkaufszentrums Flora-Park ein Gedenken mit einem Grußwort der Landeshauptstadt. Danach blicken Margitta Steinbach, Vorsitzende von Menda Yek e.V. – Selbstorganisation von Sinti:zze als Nachkommen von Überlebenden der Zwangslager Berlin-Marzahn und Magdeburg – und Pascal Begrich, Geschäftsführer des Vereins Miteinander e.V., auf das Schicksal der Sinti und Roma zurück.

Im Anschluss lädt die Stadtteilbibliothek Florapark um 17 Uhr zur Lesung „Leben zwischen den Noten“ mit Manolito Steinbach ein, der seine bewegende Familiengeschichte erzählt. Während seine Großmutter aus Auschwitz zurückkehrte, fand seine Tante Erna Lauenburger als eine Deportierte des Zwangslagers Magdeburg dort einen qualvollen Tod. Erna Lauenburger hatte zuvor als Heranwachsende Anfang der 1930er Jahren der DDR-Kinder- und Jugendbuchautorin Grete Weiskopf alias Alex Wedding die reale Vorlage für ihr berühmtes Kinderbuch „Ede und Unku“ geliefert. Gemeinsam mit dem Violinisten Sorin Ferat wird Manolito Steinbach die Lesung auch musikalisch begleiten.

Die Veranstaltungen sind eine Kooperation des Bündnisses gegen Rechts Magdeburg mit dem Verein Miteinander e.V., der Stadtbibliothek Magdeburg und der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt.



SACHSEN-ANHALT
Landeszentrale
für politische Bildung

#moderndenken

Magdeburg, 28.02.2025

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-
6450
Fax: +49 (0)391 567-
6464
E-Mail:
maik.reichel@sachsen-
anhalt.de

Auf einen Blick:

Die Gedenkveranstaltung findet am 1. März um 16 Uhr an der Stele für die ermordeten Sinti und Roma auf dem Parkplatz des Einkaufszentrums Flora-Park (Olvenstedter Graseweg 37, 39128 Magdeburg) statt. Ab 17 Uhr steht in der Stadtteilbibliothek im Florapark die Lesung „Leben zwischen den Noten“ mit Manolito Steinbach auf dem Programm.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Cornelia Habisch, stellvertretende Direktorin der Landeszentrale

Tel.: 0391/567-6459, mob.: 01516/517 57 28

E-Mail: cornelia.habisch@sachsen-anhalt.de